

Rutenberg

Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② Potsdam-Sanssouci
Neues Palais, Institutsgebäude II

Tn 16

(bleibt frei)

Genehmigungsvermerk
Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin
und registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. Gl-760/4.

I. Fragebogen

Ort der Mundart: Rutenberg

Kreis: Templin
Name des Ortes in mundartlicher Aussprache: Rodenbarck

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingewohnten Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werktätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu

bei Hauptwörtern	bei Tätigkeitswörtern
a) das grammatische Geschlecht	a) die Nennform (Infinitiv)
b) die Mehrzahlform	b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?	Wer füllte den Fragebogen aus?
Name <u>Berg</u>	Name <u>Stabe</u>
Vorname <u>Emil</u>	Vorname <u>Siegfried</u>
Wann geboren <u>1. 2. 1877</u>	Geburtsort <u>Rutenberg</u>
Beruf <u>Landwirt</u>	Wann geboren <u>29. 10. 1929</u>
Anschrift <u>Rutenberg b/ Kythen</u>	Beruf <u>Lehrer</u>
Aufgezeichnet <u>Mai 1950</u> (Monat) (Jahr)	Seit wann im Ort <u>1929</u>

Wieviel Einwohner hatte der Ort

im Jahre 1939 circa 300

im Jahre 1949 circa 500

Hat der Ort eine eigene Schule? ja

Eine eigene Kirche? ja

Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?
—

die Einwohner zur Kirche? —

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile Marienhof, Zirkenthal, Bilsuslof.

Ausbauten Sieberg, Eitelhof, Seeblick, Halbfrieden (Kühles) Eitelholzblock.

Siedlungen —

Sonstiges —

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>de Miere</u> b) <u>de Ameise</u>
2. der Bienenschwarm	<u>de Bienenstchwarm</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>de Bieneurumpf</u>
4. das Bienenhaus	<u>de Bienenstauer</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	(Nicht bekannt!)
6. der Regenwurm	<u>de Niermoad</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	(Nicht bekannt!)
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>de Frouch</u> b) <u>de Natt</u>
9. Jugendform des Frosches	<u>de Kuhlpad</u>
10. die Kröte	<u>de Krött</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>de Hilaug'</u> (<u>Blind</u> , <u>kleine</u>), <u>Kreuzgatter</u> , <u>Ringel</u> , <u>natter</u>
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>de Gartstelz'</u>
13. der Storch klappert laut	<u>de Storch</u> <u>klappert</u> (<u>klappern</u>) <u>lout</u>
14. Reime vom Storch	(Nicht bekannt!)

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte deutlich und mit Tinte schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	De Schlüsselblom
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	De Schnittlauch.
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	De Kätzchen.
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	De Flelera.
19. der Holunder (Sambucus nigra)	De Holunna.
20. Tee von der Holunderblüte	De Holunnaabeerte.
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	De Ackerschachtelalm.
22. der Klee (Trifolium)	De Kleewa.
23. die Quecke (Triticum repens)	De Nägen.
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) De Nann b) De Ficht
25. die Erle (Alnus)	De Els'
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) De Goadenerdbeer' b) De Buscherdbeer'
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	De Blaubeer.
28. der Pfifferling (Chantharicus cibarius)	De Näpferling
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) De witte Seeros' (witt) b) De jäle Seeros' (jäl)
30. die Salweide (Salix caprea)	De Soalwied

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	Unsere Klein bochtet (de bochtet) is ja so wälerisch mit Äten (dat Äten)
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	Dat abwaschgefäß is bis oben ran full jale Erbsen. (de Erbsen)
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	de Buddeln sind larrick un de kleinen (de) Fässer sind alle' Fousammen nich dicht.
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	de Mäken stricken un de Jungen lern.
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	de Presta wohnt bie de Kirch'.
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	Kiech moue de Libell' dor hinten am ^(dat) pol mang de Rohrkolben. (kieken)
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Uns ^(de) Großmudda hat den Korb full Pilz' in' Busch plücht. (plüchen)
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	To ^(dat) Fastnacht jafte ^(de) Pfannkuchen un an ^(de) Gründonnerdach wirt ^(dat) Brot ut Weizenmehl.
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschmitte ein und eilt Euch ein bißchen	Stäkt ju ene ^(de) Brotschmitte in un eilt ju en bißchen. (beileten) (rotäken)
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	de Mülwurf hat beken in de Wiesen wühlt (wühlen)
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	de Zollen ligen im Dachwinkel un sollen drögen. (de Ziebel)

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

Da selbst die ältesten Einwohner des Dorfes sich schwer über die verschiedenen Mundarten angeworben haben, ist die echte Mundart unseres Dorfes schwer festzustellen. Bei vielen Umsiedler, die Leck aus Berlin, die während des Krieges im Orte wählten, und die Nähe der Mecklenburger Grenze haben der neuen Mundart unseres Dorfes das Gepräge gegeben, sie stark beeinflusst.